

## ifa systems erreicht 2018 nach sechs Monaten die Break-even-Schwelle

- Umsatz im ersten Halbjahr wie erwartet leicht unter Vorjahresniveau
- Kostenreduktionen bringen deutliche Ergebnisverbesserung: EBITDA-Marge von 18,9 Prozent und EBIT „schwarze Null“
- Prognose für das Gesamtjahr 2018 bestätigt: Umsatz 6,3 bis 6,8 Mio. € und ausgeglichenes Ergebnis (EBIT)

*Frechen, 10.08.2018*

Die ifa systems AG, börsennotierte Spezialistin für Health-IT Anwendungen in der Augenheilkunde, hat im ersten Halbjahr 2018 trotz eines leicht niedrigeren Gruppenumsatzes (3,1 Mio. € nach 3,3 Mio. € im Vorjahr) das Ergebnis deutlich gesteigert. Als Folge der Restrukturierungsmaßnahmen verbesserte sich das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) um 1,2 Mio. € auf 591 TEUR (Vorjahr -614 TEUR), das entspricht einer Marge von 18,9 Prozent. Besonders der Personalaufwand (-23,8 Prozent) und die sonstigen Aufwendungen (-57,3 Prozent) reduzierten sich, hier speziell die Messe- und Veranstaltungskosten, die Entwicklungsleistungen durch Dritte und die Raumkosten. Das operative Ergebnis (EBIT) beläuft sich auf 41 TEUR (Vorjahr -1,6 Mio. €), dies liegt im Rahmen der Planungen einer „schwarzen Null“ für das Geschäftsjahr.

„Das operative Geschäft hat sich wie geplant entwickelt“, sagt Jörg Polis, Vorstandsvorsitzender der ifa systems AG. „Es ist uns sogar gelungen, den Großteil des Projektgeschäfts mit Topcon, das im vergangenen Jahr abgeschlossen wurde, zu kompensieren. Und nach der Restrukturierungsphase zeigen die Kostensenkungen nun ihre Wirkung.“

Durch die geänderten Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 15) werden die Umsätze aus Runtime-Lizenzen zukünftig gleichmäßiger auf die Dauer der entsprechenden Perioden verteilt und deshalb geringere Schwankungen aufweisen. Im ersten Halbjahr hat dies zu einem Anstieg der Umsätze aus Runtime-Lizenzen von 1,1 auf 1,7 Mio. € (+52,4 Prozent) geführt. Diese veränderte Rechnungslegung hatte auch bilanzielle Auswirkungen. Umsätze aus den Vorjahren, die Zeiträume nach dem Jahresbeginn 2018 betreffen, wurden bilanziell in die sonstigen Rücklagen gebucht. Dieser für das Eigenkapital belastende Effekt wird über den betroffenen Zeitraum sukzessive wieder eliminiert.

Erfolge der Restrukturierung sind auch an der Cashflow-Rechnung zum 30.06.2018 abzulesen. So verbesserte sich der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um knapp 1,4 Mio. € auf -323 TEUR (Vorjahr -1,7 Mio. €). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich noch auf -416 TEUR nach -694 TEUR im Vorjahr. Wie angekündigt wurden die aktivierten Entwicklungsleistungen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduziert. Mit -739 TEUR war der Free

Cashflow noch negativ, verbesserte sich aber deutlich gegenüber dem Vorjahr (-2,4 Mio. €). Während der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vorjahr durch die Aufnahme von Krediten, die von Topcon und der Mizuho Bank gewährt wurden, geprägt war, gab es in der ersten Jahreshälfte 2018 keine nennenswerten Maßnahmen in diesem Bereich. Die liquiden Mittel zum Ende der Periode belaufen sich auf 3,6 Mio. € (Vorjahr per 30.06. 3,5 Mio. €).

### **Ausblick**

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet der Vorstand für die ifa Gruppe ein Umsatzniveau in Höhe von 6,3 bis 6,8 Mio. €. Auf der Basis der Halbjahreszahlen wird davon ausgegangen, diese Spanne auch zu erreichen. Einerseits wird trotz der Änderungen in der Rechnungslegung im zweiten Halbjahr ein etwas höherer Umsatzbeitrag durch die Runtime-Lizenzen erwartet. Andererseits sollte das Projekt Telematikinfrastruktur (TI) einen weiteren positiven Effekt beisteuern. Vor kurzem wurde der Konnektor der Telekom freigegeben. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, um die deutschen ifa-Kunden an die TI anzuschließen. Ob jedoch alle zu erwartenden Bestellungen tatsächlich bis zum 31.12.2018 eingehen und dann auch abgearbeitet werden können, lässt sich aus heutiger Sicht noch nicht abschließend einschätzen.

Etwas höhere Umsätze im zweiten Halbjahr sollten sich natürlich auch positiv auf die Ergebnissituation auswirken. Zusätzlich wirken einige Restrukturierungsmaßnahmen noch nach, so dass das zweite Halbjahr ergebnisseitig eher noch leicht besser ausfallen könnte. Mit dem Ziel, für das Gesamtjahr auf der Ebene des EBIT eine „schwarze Null“ zu erzielen, fühlt sich das Management deshalb weiterhin wohl.

„Unser vorrangiges Ziel – nachdem das operative Geschäft weitgehend wieder in geordneten Bahnen verläuft – ist es, dass die ifa-Gruppe wieder positive Cashflows erzielt“, sagt Polis. „Wir wollen dies jedoch aus dem laufenden operativen Geschäft heraus erreichen und nicht durch die Vorauszahlungen seitens der Kunden forcieren. Vielmehr werden wir weiter an der Ergebnisverbesserung arbeiten, um die Innenfinanzierungskraft zu stärken.“

Mit der Konzentration auf die Kernkompetenzen wurde die ifa-Gruppe wieder auf den zukünftigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr hat gezeigt, dass sich Umsatz und Ergebnis wie geplant entwickeln. Der Vorstand ist deshalb zuversichtlich, die Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen. Auf dieser Basis sollen nun behutsam die Weichen für das zukünftige Wachstum in den angestammten Märkten gestellt werden.

Detaillierte Informationen können dem vollständigen Zwischenbericht 2018 entnommen werden. Er steht im Internet unter [www.ifa-systems.de](http://www.ifa-systems.de), Investor Relations, zum Download zur Verfügung.

# CORPORATE NEWS

10.08.2018

---



Zeit für Ihre Patienten

## **Kontakt für Rückfragen:**

Jörg Polis (Vorstandsvorsitzender / CEO)

fon. +49-2234-933670

mobile. +49 173 5473011

email. [joerg.polis@ifasystems.de](mailto:joerg.polis@ifasystems.de)

**Kennzahlentabelle zum 30.06.2018**  
**ifa systems Gruppe, nach IFRS**

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	2014	2015	2016	2017	30.06.18
Umsatz	8.077	8.267	8.864	8.553	3.133
aktivierte Eigenleistungen	2.341	2.395	1.596	824	414
Gesamtleistung	10.806	11.676	11.893	9.592	3.764
EBITDA	3.297	3.414	1.030	-2.942	592
EBITDA Marge (%) bezogen auf den Umsatz	40,8%	41,3%	11,6%	-34,4%	18,9%
EBIT	2.419	2.686	-2.216	-7.797	42
EBIT Marge (%) bezogen auf den Umsatz	29,9%	32,5%	-25,0%	-91,2%	1,1%
Konzernergebnis	1.538	2.062	-2.224	-9.291	-12
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,56	0,75	-0,81	-3,38	0,00
Operativer Cashflow	2.502	1.708	1.222	544	-323
Free-Cashflow	-384	-1.108	-474	-296	-739
Bilanzsumme	23.446	26.446	22.965	20.740	19.704
Eigenkapital	17.875	20.271	15.806	8.267	6.925
Eigenkapitalquote (%)	76,2%	76,7%	68,8%	39,8%	35,1%
Mitarbeiter (Periodendurchschnitt)	82	87	91	73	58
Gesamtleistung pro Mitarbeiter TEUR	132	134	131	131	65
Aktienanzahl in Tausend	2.500	2.750	2.750	2.750	2.750

---

**Das Unternehmen:**

Die ifa systems AG wird im Open Market an der Börse Frankfurt unter ISIN: DE 007830788 geführt. Die Topcon Corp., ein japanisches Technologieunternehmen, hält über das Tochterunternehmen Topcon Europe Medical B.V. mehr als 50 % der Aktion und ist ebenfalls öffentlich notiert (Börse Tokio 7732 TYO).

Die ifa-Gruppe entwickelt, vertreibt und installiert im Wachstumsmarkt Health-IT Softwarelösungen und Komponenten speziell für Augenärzte und Augenkliniken weltweit. Im Mittelpunkt der Lösungen steht die Sicherstellung der optimalen Behandlung des Patienten. Kernstück ist die auf Ophthalmologie, also die Augenheilkunde, spezialisierte elektronische Patientenakte, in der alle Einzelheiten der Untersuchungen und Behandlungen dokumentiert werden. Die Daten aus mehr als 480 ophthalmologischen Geräten von verschiedenen Herstellern können in die Software übertragen werden. Auf der Grundlage der erfassten Daten können die Ärzte Hinweise zu den jeweiligen Richtlinien, den Behandlungsmethoden und auch eventuellen Risiken bekommen. Verschiedene spezialisierte Datenbanklösungen ermöglichen zusätzlich die Archivierung und Auswertung von Bildern, Dokumenten und Daten. Sie sind damit häufig auch Bestandteil des Qualitätsmanagements oder werden für die Forschung genutzt. Fachleuten zufolge wird dieser Nischenmarkt bis zum Jahr 2020 auf ein Volumen von über 6,2 Mrd. US-Dollar anwachsen.

Das Unternehmen betreut Anwender in über 30 Ländern weltweit, die insgesamt 15.000 Arbeitsplatzlizenzen einsetzen und täglich mehr als 200.000 klinische Patientenfälle mit ifa-Lösungen bearbeiten und verwalten.